

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenbreite oder beim Raum mit 20 Pfd. ...

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis ...

Carl Deilmann in Halle S.

Zweibrunddreißigster Jahrgang.

Nr. 117.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 10. März 1900.

1900.

Das Fleischeinfuhrverbot und der Reichstag.

Das war eine stürmische Sitzung am Freitag im Reichstage. Es herrschte eine Aufregung, wie sie selten in den Rängen des Reichstages...

Und die Regierung! Aber ihre schwierige Situation war niemandem unklar; die Ablehnung des Fleischeinfuhrverbots verwickelt die Ansichten der Flottenverleger...

Deutsches Reich.

Reichsregierung und Reichsratsangelegenheiten. Wenn es hierher den Anschein hatte, als ob die Regierung trotz ihrer bisherigen ablehnenden Haltung in der Kommission...

schaften, wie des deutschen Handelsstaats und der Handelsvertretungen der großen Seestädte, doch nicht ohne Grund auf die definitive Stellungnahme der verbündeten Regierungen geblieben sind...

Offiziere im Kolonialdienst.

Aus Anlaß des Falles Prinz Prosper von Preußen, der jetzt bei militärgerichtlichen Verurteilungen unterliegt, wurde am 15. Februar im Reichstage der Reichsrat über die Disziplin...

Die Personal- und Qualifikationsbestände gehen auf den Verlauf durch das Generalkommando über...

Die „Comédie Française.“

Ein Haus dazwischen Erinnerungen ist verschwunden. Der Brand der Comédie Française ist der heute aus der Rue Richelieu in die Welt hinausgedrungen...

mit einem passenden Einklinker als Vorbild des „Eingebildeten Kranken.“

Der 21. Oktober 1680 gilt als der offizielle Geburtsstag der Comédie Française. Ein Rabinetsbefehl Ludwig's XIV. der von diesem Tage datiert ist, verleiht die Krone...

Moskauer Dekret Napoleon's I. vom Jahre 1812 zurückzuführen, das durch weitere Verfügungen vom Jahre 1849 1850 und 1859 teilweise modifiziert wurde...

Das Haus Mollière's ist für unsere Einbildungskraft, die in der Ferne nicht aufgereizt werden kann, durch diesen Brand föhligst gerührt worden. Sie werden gewiß bald ein neues erichtet haben, vermutlich auch an derselben Ecke des Palais Royal; sie werden es schöner, besser, feuerfester machen...

dieselbe persönlich geben wolle. Diese Nachricht wäre, daß die Königin die Absicht, Island am Ende dieses oder am Beginn des nächsten Monats zu besuchen. Der genaue Datum wäre noch nicht festgesetzt. Vor einer Woche ungefähr hätte sich ihre Absicht kundgegeben. Die Sache wäre selbstverständlich vorerst geheim gehalten worden, er hätte aber jeden ein Telegramm erhalten, das ihn autorisierte, die Mitteilung zu veröffentlichen. Er hätte die Mitteilung, was wohl kaum erwähnt zu werden brauche, mit größtem Vergnügen empfangen, ebenso wie gewiß auch die Bestätigung derselben aufzunehmen würde, gewiß nicht nur mit Vergnügen, sondern sogar mit dem Gefühl der Beglückung und unumwandelbaren Treue. Der Besuch würde aus eigener Initiative der Monarchin statt. Sie gedachte 14 Tage oder vielleicht noch länger im Harze des Westens zu verweilen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit aller dieser Mitteilungen hätte er die Presse persönlich benachrichtigen wollen.

Die Festweise der Buren.

Ueber die Festweise der Buren wird dem „Militär-Wochenblatt“ aus Kapstadt geschrieben: Die Buren suchen, wenn irgend möglich, in der Defensive zu stehen und sich zu behaupten und durch Gedulde zu bestehen. Haben sie eine Stellung auf diese Weise besetzt, so verlassen sie, wie dies augenblicklich vor jedem größeren Gefecht geschehen ist, ihren Gegner zum Angriff auf diese Stellung zu veranlassen. Es gehen kleinere oder größere Abteilungen vor, beginnen ein überaus gefährliches Gefecht und ziehen sich dann auf die Stellung zurück in der Hoffnung, den Gegner zur Verfolgung zu veranlassen und so einen Angriff auf die Hauptstellung einzuleiten. Solange dies, so wird dann die Stellung mit großer Fähigkeit und Ausdauer verteidigt. Das Verhalten der Buren ist ein großes Schwermühen, selbst mit Hilfe der Geschütze, da es ihnen bei ihrer großen Beweglichkeit ein leichtes ist, eine Stellung als besetzt erkennen zu lassen und erst nach erfolgtem Angriff schnell zurückzugeben und eine andere Stellung zu besetzen, immer mit dem Bewußtsein, den Angriff auf die Hauptstellung zu ziehen. Die Stellungen, die die Buren wirklich halten wollen, sind schwer zu fassen. Die Schützengraben einer solchen Stellung sind meist über mannshoch und mit Wellblech und Erde eingedeckt, so daß man nur die kleinen Schützengraben sehen kann. Patronen, die zum Erhitzen ausgegeben werden, kommen in der Regel ins Feuer weit vorgeschobener Feldposten, die heute hier, morgen dort in Gelände vorrücken werden, so daß über die genaue Lage der Hauptstellung keine unvorsichtigen Meldungen eingehen können, es sei denn, daß ein größeres Reconnaissance-Gefecht in den Bereich der Hauptstellung durchgeführt ist. Ein originelles Verteidigungsmittel wurde von den Buren bei Magerfontein (Sudwesten) benutzt: Es wird hier zum Einbringen von Granatwürfen viel Staichelkraut verwendet, das im Handel auf Zimmeln angewendet von Europa eingeführt wird. Man möge die Buren wohl bei dem Auskommen des Drohens die Erlaubnis gemacht haben, daß der abgeworfene Draht schwer zu brennen ist und überall hängen bleibt. Auf diese Verbindung hin haben die Buren solche Zimmeln in großer Anzahl an den Abhängen ihrer Stellung in verschiedenen Richtungen einfach abrollen lassen, nachdem die Enden über besetzt waren. Viele Drähte blieben, da sie nicht angezündet wurden,

früherwegs auf dem Boden liegen, sondern bilden Schellen, die überall in den Büschen hängen bleiben, und so hat sich dieser Staichelkraut als ein recht wirksames Hindernis für Infanterie wie auch für Kavallerie erwiesen. Zum Fuß in nicht geringem Maße die starken Bereste zurückzuführen, die die Engländer in dem direkten Angriff auf die Magerfontein-Stellung der Buren erlitten hatten. Auch bei Golenjo hatten die Buren Staichelkraut benutzt, um den Hebergang der Engländer zu erschweren. Er wurde unter Wasser besetzt und bildete ein erhebliches Hindernis, das den Hebergang der Truppen unter Feuer außerordentlich verlangsamte.

Die englischen Verluste.

Nach einer amtlichen Zusammenstellung betragen die britischen Verluste bis zum 3. März 885 Offiziere und 11,892 Mannschaften. Von diesen waren getötet oder an ihren Wunden gestorben 229 Offiziere und 1902 Mannschaften, verwundet, aber noch am Leben, 447 Offiziere und 6794 Mannschaften, gefangen 138 Offiziere und 3191 Mannschaften.

Nach St Helena.

Daß Cronje's ganze Truppe nach St. Helena geschickt wird, scheint nach der „Brit. Zig.“ nicht zu erwarten zu sein. Dem „Daily Telegraph“ zufolge hat das Kabinett die Frage in Erwägung gehabt, Cronje und seine Offiziere dorthin zu schicken. Dem „Manchester Guardian“ zufolge würden diese im ganzen etwa 25 Personen sein. Major Albrecht würde sich darunter befinden.

Eine Auswanderung der Deutschen in Chicago.

Am Freitag Abend fand in Chicago eine große, nur von Deutschen besuchte Versammlung bei der die Angelegenheiten von Amerika, vor dem „W. T.“ zufolge, überliefert; seit der Friedensfeier im Jahre 1871 war dies die begehrteste deutsch-amerikanische Versammlung. Auf der Bühne, die mit amerikanischen, südafrikanischen und deutschen Fahnen geschmückt war, standen sich 700 Sängere. Die Vortrag in „Salm-Salm“ war anwesend. Der Hauptredner des Abends war Max Karer Heldmann. Es wurden Resolutionen angenommen, wonach die amerikanische Regierung ersucht wird, in Gemäßheit der Haager Friedenskonferenz den kriegsführenden Parteien ihre alten Dienste anzubieten.

Von den Philippinen.

O. W. a. Der schwarze Knuff der Präsidentschaft Mac-Arthur's ist der Krieg gegen die Philippinen, und, wenn man bedenkt, daß die Amerikaner noch angeblich Entschuldigungen in der Zeit vom Februar bis November 1899 nicht weniger als 9689 Tote und 17,349 Verwundete, d. h. also insgesamt 27,038 Menschen verloren haben, abgesehen von den zahlreichen Opfern der verschiedenen Kampfzeiten, so muß man zugeben, daß die gegen den Leiter der Revolutionen erhobenen Vorwürfe einer Verdrängung durchaus nicht entbehren, zumal in das Ende der „Recklosigkeit“ des Reiches sich nach und nach ablesen läßt. Den Norden haben die Occupationstruppen fast ohne Kampf einnehmen können, so daß General Otis in der Lage war, mehrere Dörfer dieser Provinz offen zu erklären. Die Weichen dieser „Eroberung“ sind darin zu finden, daß nach Aufhören der Regierung die Junta mit ihrer Kavallerie leistungsvorgaben taufende waren, was ihnen allerdings nicht so ohne weiteres geläufig wäre, wenn Martinique nicht seine Taktil geändert hätte. Er will absichtlich jeden ersten Zusammenstoß

vermeiden und hat deshalb seine Truppen nach dem Süden zurückgezogen, den Amerikanern den Norden überlassend, weil er hofft, daß durch diesen unglücklichen Erfolg der amerikanischen Weichen der Kampf in Washington milder gelöst sein und den Philippinen die bestmögliche Autonomie bewilligt werden. Damit hat es jedoch vorläufig noch am Wege: zunächst sollen die Philippinen in einen amerikanischen Generalgouverneur und einen halb aus Junta, halb aus Eingeborenen zusammengesetzten Senat kommen. Die Autonomie wird den Philippinen erst in Aussicht gestellt, wenn sie bereit sind, die „Kriegs“ dafür bereitete Mr. Root, der Sekretär des amerikanischen Kriegsdepartements, eine Annahmeerklärung für alle Soldaten Aguinaldo's vor, wenn sie in einer bestimmten Zeit die Waffen niederlegen. Nebenbei wird jedoch bewachte Philippiner erschossen. Diese barbarische Maßnahme rechtfertigt sich nach einer Behauptung des Generals Corbin, eines anderen amerikanischen Anführers, damit, daß die Philippinen, die keine organisierte Regierung hätten, als Banditen behandelt werden müßten! So charakterisieren die Junta heute die Soldaten, an deren Seite sie gegen die Spanier kämpfen, denen sie die Eroberung von Manila verbannten und deren führende Abteilungen in Cavite landeten! Gegenwärtig nimmt die Frage der Wiedereinrichtung der verschiedenen spanischen Wundkinder, die vertrieben wurden, die Gemüther am meisten in Anspruch, weil die Philippinen in ihnen die „Hauptbedrohung“ des Volkes sehen. Eine Reihe angegebener Blätter von Santos Cruz haben an den Grafen von Montale eine Petitionsentwurfung gegen die Wiedereinrichtung der vertriebenen Offiziere in ihre Wunden und Wiedereinrichtung geschickt. General Otis erklärte zwar auf eine Anfrage, er werde sehen, was den Philippinen nicht gewünschten Gemüthen sein Amt ausüben können; der Hofen bei der Sache ist nur der, was aus den großen Besigungen der Wunde werden soll.

Oesterreich-Ungarn.

Es scheint, daß in Oesterreich wieder einmal eine erste Krisis bevorsteht. Wie die (sächsische) „Proger Narodni“ neben, erschien am Donnerstag der Reichspräsident des Reichstages, Graf Diederichs, im Lischenschloß und forderte die Reichstagen namens der slavischen Solidarität auf, die Aufrechterhaltung der Majorität der Reichstagen zu ermöglichen, da gegen die slavischen Parteien ein militärischer Abscheismus geplant sei unter dem Vorwand, daß fortwährende Konflikte zwischen den Parteien der Reichstagen. Gegen diese Gefahr müsse die Majorität anrecht erhalten werden. Der Wiener Korrespondent der „Proger Narodni“ behauptet: Der letzte Ministerrat solle über sein und Nichtsein des Reichstages entscheiden; ergebe sich keine Lösung auf Arbeitsfähigkeit des Reichstages, so werde die Session sistiert und der Reichstag erst für unbestimmte Zeit aufgelöst werden. Die Regierung besitze hierzu bereits die kaiserliche Vollmacht.

Verantwortlich: Für Politik und Vermischtes: Albert Herling; für das Justizwesen: Dr. Franz Rost; für Provinzialnachrichten und Lokales: Wilhelm Meyer; für Handel und Verkehr: Hermann Vag; für den Ausgewählten: Walter König; sämtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle S.

Anerkannt reichste Auswahl in

Kleiderstoffen.

Neuheiten für solide Hauskleider.

Einfarbige und Meliré Loden, Karle, Gestreife, Gemusterte Fantasie-Stoffe, Mohair- und Lustre-Stoffe, glatt und gemustert. Ganzwollene einfarbige Chevots, Diagonals, Crêps, Foulés etc. Breite 90-105 cm, das Meter 60 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg.

Neuheiten für praktische Strassenkleider.

Ganzwollene Cover-Coats, Zwirn- und Mouliné-Stoffe in vielen Mischungen, schmalen Streifen, kleinen Karos, schwere Kammgarbstoffe, feiner Englische Neuheiten und Noppen-Stoffe, sowie gediegene einfarbige Qualitäten in allen neuen Farbentönen. Breite 100-120 cm, das Meter 1 Mk. 85 Pfg. bis 4 Mk. 50 Pfg.

Neuheiten für Blousen und Kinderkleider.

Karle und gestreifte Fantasie-Stoffe in Ganzwolle, Halbwohle und Halbseide, sowie Lawn-camis und lamellarige Blousenstoffe. Breite 85-115 cm, das Meter 75 Pfg. bis 3 Mk. 50 Pfg.

Neuheiten für elegante Promenaden-Kleider.

Halbseide und Ganzwollene Stoffe. Crêpons, Matelassés und Fantasie-Gewebe. Glanzreiche Alpaca's und feinfädige Kamagaran-Stoffe. Neue effektvolle Farbestellungen. Breite 110-120 cm, das Meter 1 Mk. 75 Pfg. bis 4 Mk. 50 Pfg.

Neuheiten für Reise- und Sport-Kleider.

Ganzwollene Loden, Cover-Coats, Elsässer Zwirn- und Vigoureux-Stoffe, Mohairs und Chevots. Breite 95-120 cm, das Meter 1 Mk. 50 Pfg. bis 4 Mk. 75 Pfg.

Geschäftshaus J. Lewin

Gegründet 1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Größtes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

Gegründet 1859.

Hervorragend schöne

Kleiderstoffe

für Herbst und Sommer in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur feinsten Art.

Fortlaufend grosse Eingänge besonders geschmackvoller

Neuheiten in Damen-Confection

Jackets, Kragen, Regenmäntel,

fertige Kleider, Kleiderröcke, Blousen, Morgenröcke, Mädchenkleider u. dgl.

Vorkauf zu aussergewöhnlich billigen, festen Preisen.

Brummer & Benjamin,

23 Gr. Ulrichstrasse 23.

Gardinen, Portiären, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken.

Teppiche

in allen Grössen und nur guten Qualitäten.

Prachtvolle, moderne Muster. Sehr preiswerth.

Linoleum

einfarbig, bedruckt und mit durchgehenden Mustern.

Der haltbarste, gesündeste, reinlichste Fussbodenbelag.

Gardinen, weiss und crème, — Stores — Zugrouleaux.

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.

Fernspr. 485.

Jedem Kranken biete ich mögl. rasche u. sichere Hilfe. Bitte Geheime anzufragen. Zu sprechen tägl. von 9-3 Uhr im Waldhof "zur goldenen Kette", Alter Markt.

L. Riedbaum, Gönner-Off.

H. P. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmplatz 7
Fernsprecher 499.
Spezialgeschäft
für
Fabrik-
Schornsteinbau
und
Dampfkessel-
Einbauten.

Drücker
aus gelbes u. rothes
weissbeständiges u.
stärkstes Radial-
blei, führt
Hauskessel-
massregeln durch
höchst genaue
u. ans. Liefer aus-
verbreitendeste
Zinnober
Fingerringe u. An-
schlüsse kostengr.
Wass. u. Gasleitungen
der Erde von 100 m
tief ausgeführt.



Möbel- und Polsterwaren,
sowie anse. Zimmerereinstellungen
an aussergewöhnlich billigen Preisen
Branntsch. 22.

Gekauft

werden hier Möbel jeder Art,
Tischen, Contoren, Restaurationen,
Einrichtungen, Geschäfte, etc.
u. dgl. mehr.
Friedrich Pelecke, Gellistr. 25.

Große Felten 12 Mark
mit rothem, grau-rothem oder
weiss-rothem Anlet
und geräumigen neuen Stühlen (Chen-
ille, Hinterzeit und zwei Arten).
In feiner Ausführung Mark 10,-
schöne 14-er Felten " 25,-
schöne 2-er Felten " 25,-
Verband bei freier Verpackung gegen Nach-
nahme. Büfens. über 100 Stück gegen
Heinrich Weisberg,
Reichen NO., Landwehrstrasse 59.
Bestelle gratis und franco.

Geldschrank
Zivilen, neuerer Konstruktion, feuer-
und diebstahlfest, soll für fremde
billig verkauft werden. Abhett-
wollen ihre Nr. unter Gültig 437 N.
in der Grube dieser Bl. niederlegen.
Emil Schumann, Pina a.B.
Weitbekannte Zichler-
Hofmannsche
Kannariendelrotter.
Zuschnitt mit besten
Ausmach. Versandt mit
Gar. f. Woth u. Isb. Ank. g.
Naeha. M. 8.10.12.13.14.15.
Zuchtwalden Mk. 150.
Mit 4 Blattseiten.

Concurrenzmassen-Ausverkauf
Große Ulrichstrasse 41.
Der Ausverkauf des Warenlagers in:
Posamenten und Kurzwaren,
Besätze, Knöpfe, Bänder, Spitzen, Corsets, Futter-
stoffe, Handschuhe, Strümpfe, Schirme, Artikel zur
Damenschneiderei, Markttaschen, Herrenschneller.
Artikel wird fortgesetzt. Gedöfnet von früh 8 bis 10 Ubr. 8 Uhr.

Naumann's Nähmaschinen sind die
besten.
Naumann's Nähmaschinen sind die ge-
einsten für
Schnittarbeit.
Otto Giseke Nachf.
Hrb.: Oscar Schill,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Wandlung,
Fernbr. 952, Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.
Reparaturwerkstatt. — Gewähre Zeitabzahnung.

Apfelsinen.
Da Apfelsinen und Zitronen steigen, so habe ich aus erster Hand
600 Stk. sehr gute Früchte gekauft und emliche Infosenben Mes-
sina- und Spanter-Apfelsinen in Stücken u. einzeln sehr preiswerth.
Hochfeine Blutapfelsinen 50 Stücken.
Fr. Preisicke, Gr. Steinstr. 19.

Paul Schöne, Tapezier und Dekorateur,
Ludw. Buchereistrasse 12,
empfehl. sich zum bevorstehenden Quartalswechsel zum
Anfertigen von Polster-Möbeln und Dekorationen,
Tapezieren der Zimmer, sowie Umarbeiten und Modernisieren
gebr. Möbel und Gardinen
1200 neuesten Mustern unter Aufsicherung prompter und reeller Bedienung
und billiger Preisbildung.